

Wie sieht's im Kopf aus?

Dein Gehirn liegt gut verwahrt in einer Knochenschale, vergleichbar mit einer Kokosnuss. Bei einem heftigen Aufprall wird dein Gehirn ganz stark geschüttelt und diese Knochenschale kann brechen. Das kann bei einem Fahrradunfall passieren – vor allem, wenn du keinen Helm trägst.

Der Knochenbruch heilt meist gut, schlimmer ist der Unfall für das Gehirn: Es kann stark anschwellen und hat dann nicht mehr genügend Platz in seiner Schale. Es entsteht Druck, der starke Kopfschmerzen macht. Das kennst du vielleicht, wenn du schon einmal eine Gehirnerschütterung, eine leichte Gehirnschwellung, gehabt hast.

Nach einem schweren Unfall kann der Druck so groß werden, dass das Gehirn nicht mehr richtig durchblutet wird. Dann brauchst du hoch spezialisierte Ärzte – Neurochirurgen und Intensivmediziner – damit du wieder so gesund wie möglich wirst.

Aber nicht nur der Druck macht Probleme: Wenn Blutgefäße durch die Erschütterung beim Unfall platzen, kannst du eine Hirnblutung bekommen: Das ist sehr gefährlich und muss sofort operiert werden. Du brauchst Intensivmediziner, die dich beobachten und betreuen. Trotz eines solchen Unfalls hast du dann gute Chancen, wieder (fast ganz) gesund werden.

Der Fahrradhelm schützt deinen Kopf bei einem Unfall vor solchen schweren Kopfverletzungen.

Wir haben eine große Bitte: **Mach uns arbeitslos!**
Trag immer einen Helm und fahr vorsichtig!



Fragen?

Ruf gerne in der Klinik an!

◀ **Dr. Gertrud Kammler,**
Neurochirurgie, UKE
(fährt Klappfahrrad – natürlich mit Helm)
Tel.: (0 40) 428 03-37 50



◀ **Dr. Andreas Richterich,**
Kinder- und Jugendpsychosomatiker,
UKE (fährt Mountainbike – auch er mit Helm)
Tel.: (0 40) 428 03-4303



◀ **Dr. Bernd Hinrichs,**
Kinderarzt und Kinderintensivmediziner,
UKE (fährt gern Rennrad mit Helm)
Tel.: (0 40) 428 03-3710



◀ **PD Dr. Dirk Sommerfeldt,**
Unfallchirurg, AKK
(fährt „behelmt“ Citybike)
Tel.: (0 40) 889 08-184

R a d f a h r e n m a c h t S p a ß :

Bitte immer mit Helm!

Ärzte erklären, warum.



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



In Zusammenarbeit mit der Behörde für Bildung und Sport,
Fachreferat Verkehrserziehung, und der Polizei Hamburg



Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf



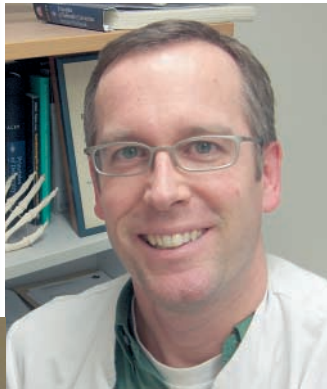
Liebe Radfahlerin, lieber Radfahrer,

wenn du einen Fahrradunfall hast, musst du zum Arzt. Also zu uns. Wir Ärzte sind zwar total nett, ehrlich. Trotzdem wollen wir dir Tipps und Ratschläge geben, damit du erst gar nicht als Patient zu uns musst.

Darf ich vorstellen: Das sind wir!



Florian Brinkert, Dr. Nikki Rink und Dr. Bernd Hinrichs, **Kinderärzte:** Uns kennst du ja. Wir sind immer da, wenn du Fieber, Masern oder Bauchschmerzen hast.



PD Dr. Dirk Sommerfeldt, **Unfallchirurg:**

Chirurgen sind Ärzte, die operieren können. Bei einem Sturz vom Rad ist ja mal schnell ein Arm oder Bein gebrochen, manchmal muss der dann im Operationssaal versorgt werden.



Dr. Gertrud Kammler, **Neurochirurgin:**

Ärzte, die am Gehirn operieren können, nennt man Neurochirurgen. Ein Sturz auf den Kopf kann schlimme Folgen haben ...



Dr. Bernd Hinrichs, Kinderarzt und **Intensivmediziner:**

Das sind Ärzte, die bei ganz schlimmen, lebensgefährlichen Erkrankungen Menschen helfen. Sie können zum Beispiel beatmen und bei ganz schweren Verletzungen Leben retten.

Wie kannst du einen Unfall vermeiden?

Zunächst: das vorausschauende, vorsichtige Fahrradfahren ist der beste Schutz vor einem Unfall. Wenn du dann doch einen Unfall hast, kann ein Helm das Schlimmste verhindern. Fast alle schweren Kopfverletzungen sind mit Helm zu vermeiden.

Fahr vorsichtig und trage einen Helm. Immer.

Wichtig: Den Helm immer gerade aufsetzen!

